

## Mitteilung an die Medien

# Gebärmutterhalskrebs weiter rückläufig

**Die Zahl der PatientInnen, die an einem Zervixkarzinom erkranken, ist seit vielen Jahren rückläufig. Grund für diese erfreuliche Entwicklung ist hauptsächlich der sogenannte PAP-Abstrich, der bereits bei Vorstufen der Krebserkrankung auffällig ist. Es sind allerdings eher jüngere Frauen, die diese Früherkennung regelmäßig in Anspruch nehmen.**

Konkret hat das Institut für klinische Epidemiologie der **tirol kliniken** die Jahre 2012 und 2013 rückblickend unter die Lupe genommen. Neben der Bestätigung, dass die Qualität des PAP-Abstrichs in Tirol hoch ist und dass der Gebärmutterhalskrebs weiter rückläufig ist, haben die Statistiker aber noch weitere teils verbesserungswürdige Beobachtungen gemacht.

### Junge Frauen sind gesundheitsbewusster

Die Daten zeigen, dass Frauen zwischen 20 und 50 am öftesten die Möglichkeit zum PAP-Abstrich und damit zur Gebärmutterhalskrebs-Früherkennung in Anspruch nehmen. Ab 50 nehmen die Zahlen ab und ab 60 ist ein sehr deutlicher Rückgang zu beobachten. Da die meisten GynäkologInnen den PAP-Abstrich routinemäßig vornehmen, ist davon auszugehen, dass Frauen ab 50 immer seltener zur gynäkologischen Kontrolluntersuchung gehen. Das hat allerdings deutliche Auswirkungen, wie die Daten der **tirol kliniken** belegen:

In der Altersgruppe 40-49 wurden 80 Prozent aller tatsächlichen Fälle von Krebs frühzeitig mittels PAP-Abstrich entdeckt. In der Altersgruppe 50-59 fällt diese Zahl rapide auf 30 Prozent. 70 Prozent der Krebserkrankungen wurden nur entdeckt, weil bereits Symptome aufgetreten sind. Für Gesundheitslandesrat Bernhard Tilg sind diese Ergebnisse Bestätigung und Auftrag zugleich: „Tirol gehört neben Vorarlberg zu den Bundesländern mit einer niedrigen Rate an Gebärmutterhalskrebs in Österreich, was eine Bestätigung für unsere Gesundheitsstrategie in Tirol ist und es freut mich, dass vor allem junge Frauen mit ausgeprägtem Gesundheitsbewusstsein, Möglichkeiten zur Früherkennung von Krebs in Anspruch nehmen. Ich möchte aber an die Tirolerinnen im fortgeschrittenen Alter appellieren, das gute Tiroler Früherkennungsangebot mehr zu nutzen. Die Zahlen belegen, dass es etwas bringt.“

Info: Der Gebärmutterhalskrebs (Zervixkarzinom) wird meist durch eine Infektion mit dem HP-Virus hervorgerufen. Gegen HPV existiert eine Impfung, die die meisten dafür verantwortlichen Stämme dieses Virus abdeckt. Der PAP-Abstrich wird im Rahmen einer gynäkologischen Vorsorgeuntersuchung durchgeführt und ist eine erprobte Methode zur Früherkennung des Gebärmutterhalskrebses.

Innsbruck, 12. Oktober 2016

### Medienkontakt

Mag. Johannes Schwamberger  
Tirol Kliniken GmbH  
Abteilung PR und Kommunikation  
Medienservice  
Anichstraße 35, A-6020 Innsbruck  
Tel.: +43 (0)50 504- 82451  
[johannes.schwamberger@tirol-kliniken.at](mailto:johannes.schwamberger@tirol-kliniken.at)

### Tirol Kliniken GmbH

6020 Innsbruck | Anichstraße 35  
IBAN: AT61 5700 0002 1000 1011 | BIC: HYPTAT22 | UID: ATU 52020209 | DVR: 0654302  
Sitz: Innsbruck | Firmenbuchnummer: 55332x | Firmenbuchgericht: Landes- als Handelsgericht Innsbruck